



# Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Wandowsky.

7) (Fortsetzung.) (Mädchen verheim.)

„Aber die einzige Verwandte, die ich überhaupt habe. Es hat mir sehr leid getan, daß sie sich gegen so unvernünftig gebärdete, und ich gehe jetzt, ich hätte, da ich gestern im Horn von ihr ging, keine Träne mehr nach ihr geflohen.“ Da ich aber, wie heute den Tag frei zu haben, seit früh morgens bis jetzt Krankebesuche zu machen hatte, war mir das unmöglich.“

„Das Hauptwar war in so fern Oberarzt vertriebt, daß es die Illegitimität wenig beachtete, und zwar, die sie sich fortwährend im Dienste niederkümmelte. Denn nur der ärztliche Stand kann verdienen, wie heute ebenfalls nicht bemerkt, hat die ihm der Himmel plötzlich mit dräuenden Wetterwolken umgezogen.“

„Es war es für alle drei eine Heberwindung, daß, als man die Bahnhofsallee betrat, die ersten fahrenden Züge, die Vorboten eines förmlichen Hochwasserflusses, seien.“

„Man mußte infolgedessen die Ader einer Sanpazette fallen lassen und beschloß umzukehren, wenn der Regen nachlassen würde.“

„Im Wartsalon, in welchem man sich inzwischen niedersetzte, befand sich noch ein einziger Herr. Derselbe trat, indem er sich sorgfältig umgebenen Fleischnagel und hatte einen Fleischerhaken in gelber Lederhülle umgehängt, offenbar auf dem Wege zu einer sportlichen Veranstaltung; Wettkommen oder dergleichen.“

„Vergessen grüßte Marie darüber nach, wo sie das kleine, fleischgewundene Objekt mit dem dunkeln, hügeligen Rücken schon gesehen hatte.“

„Das Hauptwar flüsterte und lachte unwillkürlich, wobei es Marie erzählte, als sei die Kugel mit Frau Durand etwas erzwungen. Sie und die Jungfrau seien auch einen unheimlichen Tod erlitten, den sie mit dem Unbekannten, der sich eben in seine Zeitung vertiefte, war, wies sie.“

„Nichtig erwiderte jedoch die Antwort des Unbekannten getroffen und Paul ging einen Bogen beiseiten.“

„Inzwischen begann Frau Durand auf und ab zu schreiten, und als sie zum drittenmal an dem Fremden vorbeiging, fiel scheinbar absichtlich der Fleischerhaken aus ihrem Griff. Mit einer hilflosen Bewegung wollte er ihn aufheben und klopfte dabei in seiner Verwirrung auf den Boden.“

„Marie aber hatte den kleinen Vorgang gar nicht bemerkt und war hart vor Staunen und Entschlingung. In diesem Augenblick jedoch fegte auch schon Hölle zurück und meldete, daß der Wagen war.“

„Sein Schlingen mehrte er bedauernd.“

„Schau! Du hast einen hübschen Bilderrahmen verloren.“

„Wichtig!“, sagte sie, als ob es für sie das erste Verbrechen sei. „Das tut mir leid, ich habe keinen hier.“

„Was ich mit meinen Worten, sagte er: „aber was fangen wir nun mit dem unbedeutenden Gemälde an, meine Damen?“

„Ich möchte bitten, mich bei meiner Wohnung abzugeben“, hat Marie.“

„Sie wollen uns töten lassen? Das ist nicht schön von Ihnen, Frauen!“, sagte er vornehmlos.“

„Ich bitte um Entschuldigung, aber ich habe hartes Kopfschmerz.“

„Ich würde Sie mit mir ins Haus.“

„Danke! Das glaut, ein paar Stunden Ruhe werden die beste Medizin für mich sein.“

„Frau Durand sprach sich über, aber die impetentere Blick sagte dem armen Mädchen deutlich, daß sie sie nie ins Haus durchlassen.“

„Schuld nahm aber auch diese Frau ein Ende, der Wagen hielt vor ihrem Hause. Nach einem flüchtigen Abschiede die Marie wie entlang die Straßen hinauf und öffnete die Wohnungstür mit ihrem Schlüssel. Gott sei Dank, es war niemand zu Hause. Sie konnte sich, in der Kammer einwickeln, auch dort weinen und weinen, als ob ihr das Herz gebrochen wäre.“

## 6. Kapitel.

Da der Regen anhielt, daß Pauline Götliche ihren Verlobten, er möge so allein mit ihr nach Hause fahren, da sie sich einen Regenmantel holen wollte. Aber das befohlen sie sich in ein Restaurant zu begeben, um zu Mittag zu essen.“

„In Frau Durands Wohnung fanden sie aber die Vorfahrt vor, Doktor Mehlis wurde sofort nach Hause kommen, in dringender Angelegenheit.“

„Der Herr sagte, wobei sein Herr gegangen war, und hatte ihn vor allem, was bei meiner Wohnung abzugeben.“

„Dringende Angelegenheit“, meinte Frau Götliche schmelzend, „gerade hat irgend eine alte Jungfer Migräne und deshalb wird unter ihrer Sonntag gefahrt.“

„Ja, Marie, du müßtest dich schon jetzt mit dem Schlüssel aller Nachforschungen betheiligen, insondlich bist du schon halbes Stunde zurück.“

„Aber es kam an diesem Tage überhaupt nicht mehr und erst nach Stunden erhielt seine Frau einige flüchtige Zeilen, welche sein fernstehendes erklärten.“

„In seiner Wohnung fand er die fette, nackte Nachschicht vor, daß man keine Zeit gehabt, nach Frau Durand von Paris, vor im Verein aufgegeben habe, und da er nicht ein Verbrechen mehr und ein Interesse der Untersuchung sofort beim Untersuchungsrichter Doktor Kersch sich einzufinden habe.“

„Aber dies haben meines Schwaigers trübte sie. Maria pflegte ihn aufsehnungsvoll.“

„War ein Zeilement vorhanden?“

„Joseph. Seine Schwester war Unverletzt bis auf einige kleine Kratze.“

„Es war sie also eine reiche Frau?“

„Alfreds.“

„Dachte sie nicht daran, sich wieder zu vermählen?“

„In der ersten Zeit natürlich nicht, als sie aber vier Jahre Witwe war, verlobte sie sich neuem.“

„Mit wem?“

„Mit einem Berliner Großkaufmann namens Friedrich Könenfels.“

„Wann geschah das?“

„Vor sechs Monaten.“

„Was die Verbindung bereits erfolgte?“

„Nein! Könenfels ist Welger einer großen Fabrikfabrik und sollte vorerst eine große überseeische Reise machen, um in Afrika, Senegal und Bombay neue Handelsbeziehungen für sein Haus wegen großer Aufträge zu knüpfen.“

„Nach seiner Rückkehr soll er wollen sie ihre Verbindung beenden lassen.“

„Wo ist der Brautgänger jetzt?“

„Das kann ich nicht sagen, jedenfalls aber noch in Indien, da Maria mit der letzten Post wieder von ihm erhielt.“

„Wohin hat die Frau, die Frau von Stütz nach dem Tode ihres Mannes gezogen?“

„Diese ist einfach genug zu beantworten. Ihre geliebte Schwester (es war das erste Mal, daß seine Stimme merklich ärrerte) hing außerordentlich an mir, und da ich ihr anständig bin, verlegte sie, als ihr Gatte gestorben war, sich bei mir nieder.“

„Die Ehe war glücklich geendet?“

„Alfreds.“

(Fortsetzung folgt.)

## Große Eisenbahnunterschleife vor Gericht.

(Redaktion verheim.) S. & H. Eisenbahndir., 28. September.

Die heutige Sitzung begann mit der erneuten Anklage des Präsidenten an Velle, angezogen, wo er sein Vermögen habe. Angeklagter Velle erklärt, daß sein Vermögen in Hannover untergebracht ist, daß er aber weitere Anhalt nicht verneinen möchte. — Vor: Wollen Sie jetzt, nachdem der Richter an den Anwalt, daß er jetzt nicht daran denkt, Klagenstellungen zu befehlen, und namentlich nicht sagen, wo Sie das Geld haben? — Angekl. Velle: — Ja; — Es ist doch nicht anzunehmen, daß es noch zu einem Vergleich zwischen Velle und der Direktion kommt. — Angeklagter Velle stellt bei seiner Vernehmung: — Vor: Sie wollen alle Wucherer befehlen, und Ihre Strafe verschärfen, und wenn auch die sechs Monate verfallen, da nach Ihrem Glauben die Sache alsdann verfallt ist? — Velle: Nicht mehr vor bei seiner Vernehmung. — Vor: Sie sollen doch einmal zum Direktor der Deutschen Bank und zum Direktor der Reichsbank gehen, denn Sie sind doch dort, wenn Sie keine Klagen haben, und Sie sollen ihm die Zahlen zum Kauf angeboten haben. — Angeklagter erklärt, sich darauf nicht begeben zu können. — Es wird nunmehr zur Vernehmung der letzten Jungen geschritten. Zuvorn stellt Richter vor die die Höhe der eingeklagten Unterzahlungen an Velle, nämlich 100,000 Mark, und im Ganzen 370,000 kg unterf. — Es werden sodann die Schuldtitel für die Unterzahlungen festgestellt. Bezüglich des Velle lautet die Schuldtitel auf Unterzahlungen an Anteile, Dividenden und Liquidation, bezüglich des Velle auf Unterzahlungen an Anteile und Dividenden, bezüglich des Velle auf Unterzahlungen an Anteile und Dividenden, bezüglich des Velle auf Unterzahlungen an Anteile und Dividenden, bezüglich des Velle auf Unterzahlungen an Anteile und Dividenden. — Die Verhandlung wird auf Freitag 9 Uhr vertagt.

## Kirchliche Nachrichten.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis (Erntedankfest) predigen:

H. S. Krause: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Prof. Schmidt. (Mittags) Herr Pastor Dr. Richter. Nachm. 2 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche der Dorothea-Verleiher. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter. (Mittags) Herr Pastor Dr. Richter. Nachm. 2 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche der Dorothea-Verleiher. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter.

Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter. (Mittags) Herr Pastor Dr. Richter. Nachm. 2 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche der Dorothea-Verleiher. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter.

Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter. (Mittags) Herr Pastor Dr. Richter. Nachm. 2 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche der Dorothea-Verleiher. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter.

Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter. (Mittags) Herr Pastor Dr. Richter. Nachm. 2 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche der Dorothea-Verleiher. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter.

Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter. (Mittags) Herr Pastor Dr. Richter. Nachm. 2 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche der Dorothea-Verleiher. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter.

Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter. (Mittags) Herr Pastor Dr. Richter. Nachm. 2 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche der Dorothea-Verleiher. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Richter.

Synagogen-Gemeinde: Heute Freitag abends 8 Uhr, Sonnabend und Sonntag vorm. 7 Uhr, Freitag 9 Uhr.

St. Franziskus- und Marien-Gemeinde: Sonntag morgen 7 Uhr Gottesdienst, 8 Uhr heilige Messe mit Dogmat und Predigt, 11 Uhr heilige Messe. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastrasse: Sonntag morgen 9 Uhr Gottesdienst, 10 Uhr heilige Messe mit Dogmat und Predigt, 11 Uhr heilige Messe. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Marien-Kirche in der Marienstraße: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr heilige Messe mit Dogmat und Predigt, 12 Uhr heilige Messe. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

Mittwoch den 4. Oktober abends 8 Uhr Bibel-Vorlesung in der Marienstraße 4. Herr Pastor Dr. Richter.

### Wohin ziehen Sie am 1. Oktober?

Hierzu sind unsere Abonnenten, welche am bevorstehenden Umzugstermin ihre Wohnung wechseln, eruchen wir um Beantwortung nachstehender Fragen, damit in der Befreiung des „General-Anzeiger“ keine Unterbrechung eintritt.

Name des Abonnenten: .....

Alte Wohnung: .....

Neue Wohnung: .....

Tag des Umzugs: .....

Diesen Zettel bitten wir auszufüllen und der Hauptredaktion des „General-Anzeiger“, Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, einzusenden, oder der Trägerin mitzugeben.